



Ursprünglich Kastnerhaus der Ortsherrschaft, Erstbebauung archivalisch nicht nachweisbar. Von ca. 1516 bis ca. 1548 privat genutzt, danach vom Kloster Roggenurg als Amtshaus erworben, als solches Neubau um 1556, ab 1689 wieder Privatnutzung, ab 1788 als Schlosserei; Abbruch 1966, Zwischennutzung Garagen, Neubau 1987 in moderner, angepasster Formensprache

Habel

Ehem. Haus des Klosters Roggenburg. Im Kern 2. Hälfte 15 Jh. Zweigeschossiges Traufhaus von 5 zu 3 Achsen, verputzter Fachwerkbau, im Nordgiebel freiliegendes Fachwerk mit breiten, angeblatteten Kopf- und Fußbändern (Eichenholz). Die Hauptfront im mittleren 19. Jh. verändert (Laden- und Werkstattfenster im Erdgeschoss, stichbogige, keilsteinartig geteilte Rauputz-Archivolten über den Fenstern).

**Eigentümer vor 1496 sind archivalisch nicht feststellbar.**

- 1496 B 83-3a
- 1499 B 83-33
- 1505 B 83-92a
- 1507 B 301-7

Peter Schnewinckl  
 Peter Schnewinckler wird als Kastner genannt  
 Das Haus wird nur noch Kastnerhaus genannt.  
 Im Zinsbuch 1507 wird Peter Schneewinkler als Eigentümer des Gebäudes MM43 genannt. Es ist nicht zu klären, ob es sich dabei nur um Eigentum gehandelt hat oder ob er auch dort gewohnt hat.

MM43

- 1516 B 8-12

Peter Schneewinkler, alter Castner

**Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.**

- vor 1548 B 304-23
- 1548 B 84-16.1
- 1553 B 84-42.1
- 1556 B 84-61

Anton Tiesch

Melchior Lingkh (Zingkh)

nicht erwähnt

- 1556 [4]

*Des Erwidgen und Gaistlich Haus Her Johanni Capto zue Roggenburgers Behausung*

vom Roggenburger Abt erworben, um in Notzeiten für sein Konvent einen sicheren Platz innerhalb der befestigten Stadt zu haben. Daher auch als "Roggenburger Haus" bezeichnet.

Wylcil  
 Heimatfreund  
 13/1951

	B 84-14	Das Kloster Roggenburg hatte auch schon vor 1556 ein Haus in Weißenhorn. Dieses war in der Stadt kleineren Orts, vermutlich An der Mauer 13 zuzuordnen. Es ist anzunehmen, dass das Kloster nach Erwerb des Hauses im Wettbach einen <b>Neubau</b> errichtete. Die Steuerlast betrug fortan konstant 7 fl.
1572	B 84-140	Abt von Roggenburgs Behausung; es ist keine Steuerlast eingetragen!
1575	B 84-159	Abt von Roggenburgs Behausung; die Steuern betragen ab jetzt bis 1632 nur noch 4 fl jährlich
1595	B 84	Abts von Roggenburg Haus
1614	B 87-107.1	Prälat zu Roggenburg, Behausung; Wert 960 fl
1651	B 89-616	Herr Prelatt zue Roggenburg, Behausung, Wert 250 fl
1660	B 90-184	Ihro Gnaden von Roggenburg; Wert 450 fl
1674	B 91-87	Ihro Gnaden von Roggenburg; kein Wertansatz Der Zeitpunkt des Verkaufs ist nicht bekannt.
1689	B 92-93	Sebastian Zühlhart, Bortenwirker; Wert 400 fl
1706	B 94-95	Antoni Faulhaber, Schönfärber; Wert 400 fl
1716	B 95-103	Antoni Faulhaber, Schönfärber; Wert 400 fl; erwähnt ist jetzt noch eine Mang als Nebengebäude
18.10.1719	H 27	Anton Faulhaber heiratet in 2. Ehe Maria Strobel, Tochter des Schwarzadlerwirts Eustach Strobel in Günzburg
1734	V 170 P 26	Anton Faulhaber stirbt, das Erbe wird aufgeteilt. Das Erbe der Kinder Theresia und Gottfried wird bis 1738 von verordneten Pflegern verwaltet.
08.07.1734	B 125-4b	Maria Faulhaber, verwitwete Färberin, verkauft das Haus Wettbach 1 (von 1556 - 1689 Haus der Roggenburger Äbte in Weißenhorn) an den Goldschmied Nicolaus Mensma aus Amsterdam für 620 fl. Der kunstreiche Herr Mensma heiratet die wohledle Jungfrau Maria Antonia Kircher von Dietenheim, Schwägerin (Schwester seiner Frau) des Hans Jacob Kuen.
1739	[4]	Nikolaus Mensma, Goldarbeiter aus Amsterdam
1748	ohne Beleg	Johann Jakob Kuen zieht nach Übergabe seines Hauses Hauptstr. 22 an seinen Sohn Franz Martin Kuen auf das Haus Wettbach 1, wohl aufs Altenteil Es ist nicht belegt, ob Joh. Jac. Kuen das Haus nur bewohnt oder auch als Eigentum besessen hat.
bis 1759	[4] [21]	Johann Jakob Kuen (Hauptstr. 22), Maler; vermutl. nur Zwischenerwerb
1760	ohne Beleg	Die Witwe von Johann Jakob, Klara Kircher, verkauft Wettbach 1
bis 1766	B 99-140	Johann Britzger, Handelsmann Johann Britzger kauft am 03.10.1766 das Haus Wettbach 2 und zieht dorthin.
1766	B 99-140	Thomas Haberes, Maler Thomas Haberes dürfte der Sohn des Malers Stephan Haberes, Memminger Str. 22, sein
01.12.1787	B 99.1-81	Anton Buchmüller
04.03.1788	B 99.1-81	Philipp Stigele
1786	EV	Philipp Stiegler, Uhrmacher
01.12.1789	B 99.1-81	Anton Stiegele, Schlosser
1819	A 261	Anton Stiegele, Schlosser; und Michael Kohler, Tagwerker, als Mitbewohner
1824	A 7.34-73	Anton Stiegele, Schlosser
14.07.1831	[4]	Anton Stiegele verkauft an Balthasar Hilber von Krumbach
1831	A 261	Balthasar Hilber, Schlosser; und Anton Stiegele, Pfründner
1843	A 261	Balthasar Hilber, Schlosser; Jakob Danner, Säckler und Math. Betz, Buchbinder, als Mitbewohner (vorher MM35)
24.07.1847	W	Maria Hilber, Witwe des Balthasar Hilber
15.10.1854	W	Kaspar Rembold und Ehefrau Magdalena übernommen
1855	A 261	Kaspar Rembold; Maria Hilber, Math. Betz, Buchbinder, und Georg Meier als Mitbewohner

1858	A 261	Kaspar Rembold; Maria Hilber, Witwe, Sebastian Klotz, Maria Anna Klassenhart und Antonia Albrecht als Mitbewohner	
1861	A 261	Kaspar Rembold; Maria Hilber, Witwe, Katharina Klotz und Antonia Albrecht als Mitbewohner	
1873	W	Alois Hilber, Schlosser, und Ehefrau Walburga, geb. Schneider	
1882	HV	Alois Hilber, Schlosser	
1906	EV	Alois Hilber, Schlosser	
17.11.1911	SRS 37/11-143	Der Brunnen bei Metzgermeister Bissinger (WB02) soll in kurzer Tiefe überwölbt und eingefüllt werden, nachdem das Wasser desselben seit Jahren nicht mehr zum Trinken zu brauchen ist und ein Bedürfnis zur Erhaltung des Brunnens nicht vorhanden ist.	WB02
1922	EV	Karl Hilber, Schlosser	
1923	BA 29/1923	Kaminerneuerung; Karl Hilber;	
1924	602-1/WB01	Die Kosten für die Kanalschachtverlegung beim Hilber'schen Anwesen werden auf die Stadtkasse übernommen. Falls die dortigen Anwesensbesitzer ein Trottoir wünschen, haben sie die Randsteinkosten zu tragen.	
07.05.1929	SRS 10/29-65	Anregung zur Anlage eines Fußwegs zwischen KP05 und WB01	
1932	BA 10/1931	Überdachung zwischen Wohnhaus und Grenze; Karl Hilber; Schlossermeister	
	602-1/WB01	Zur Vermeidung von Schneelöchern ist eine entsprechende Verwahrung anzubringen. Das Gebälk darf nicht auf die Mauer zum Schloss aufgelegt werden.	
1932	EV	Karl Hilber, Schlosser	
15.05.1933	602-1/WB01	Hilber hat eine Blechstanze zur Herstellung von Rechen angeschafft. Der Nachbar Hilber beschwert sich beim Bezirksamt wegen der Lautstärke und der Erschütterungen. Nach einer Baukontrolle sieht das Bezirksamt aber keinen Grund zum Einschreiten.	
09.06.1939	602-1/WB01	Hilber hat mit dem Bau eines Schuppens im Schlossgrabenbereich begonnen. Der Bau wird eingestellt und eine Genehmigung wegen der Lage im Stadtgrabenbereich aus Gründen des Denkmalschutzes versagt.	
21.12.1945	SRS 04/45-21	Schlossermeister Hilber hat in seiner Werkstatt ein Fenster ohne Genehmigung eingebaut. Das Fenster wird widerrufen nachträglich genehmigt.	
1948	EV	Karl Hilber, Schlossermeister	
1956	Burkhart 243	Die <i>Firma Ludwig Schuler</i> hat von 1956 bis 1960 in der Hilberschen Schlosserei im Wettbach patentierte Rolladen-Einbaukästen hergestellt. 1961 begann man im neuen Werk an der Dietschstraße mit der Herstellung von Leichtmetallkonstruktionen, Schaufensteranlagen, Leichtmetallfenstern und Türen, Isolierglas sowie Rolladen in Kunststoff und Metall.	





1960

W

Karl Hilber, gest. 18.01.1960  
Erwerb durch die Stadt



1966

BA 017/1966

Abbruch



1970

BA xxx/1970

Aufstellung von 5 Fertiggaragen durch die Stadt

1974



- |      |             |  |
|------|-------------|--|
| 1987 | BA xxx/1985 | Ersatz durch modern gestalteten Neubau |
| 1987 | BA xxx/1987 | Werbeanlage "Café Zartbitter"          |
| 1987 | BA xxx/1987 | Werbeanlage "Linea Lana"               |
| 1988 | BA xxx/1988 | Wirtschaftsgarten "Café Zartbitter"    |
| 2006 |             | Werbeanlage Borst & Partner            |